

Ilona Feld-Knapp

Eötvös Loránd Universität, Budapest

Gabriella Perge

Eötvös Loránd Universität, Budapest

Flucht aufs Land

Der Mensch im Spannungsfeld von inneren Widersprüchen und Auswirkungen der Klimakrise

Mirjam Wittig, *An der Grasnarbe*

Dieses Lernszenario setzt sich anhand des Romans mit dem Leben der Menschen in einer Großstadt und auf dem Lande auseinander. Dabei werden ihre inneren Widersprüche und Ängste sowie die Auswirkungen der Klimakrise auf ihr Leben diskutiert und Schüler*innen für die Thematik sensibilisiert.

Großstadt, Landleben, innere Widersprüche, Klimakrise

Thema: Umgang mit den Auswirkungen der Klimakrise

Das Thema wird im Rahmen einer Projektarbeit behandelt, die auf einem literarischen Text basiert. Der Roman von Mirjam Wittig mit dem Titel *An der Grasnarbe* (2022) wird als Input für Überlegungen und Diskussionen über das Thema genutzt. Durch das Kennenlernen des Schicksals der Protagonistin Noa können wichtige Schlussfolgerungen bzw. Konsequenzen in Bezug auf das Verhältnis zwischen den Menschen und der Natur gezogen und auf persönliche Ebene übertragen werden. Noas Leben regt zum Nachdenken über die Zukunft an und wirft Fragen über die Verantwortung der Menschen zur Klimakrise auf. Im Rahmen eines Projektes findet zunächst eine intensive textbasierte Arbeit im Klassenzimmer statt. Im Späteren werden darüber hinaus die Rahmenbedingungen für die Bearbeitung des Themas ausgeweitet und die Lernenden führen unterschiedliche außerunterrichtliche Aktivitäten durch. Dabei können sie

ihre Welt, ihr Umfeld kennenlernen und sich mit ihren Erfahrungen kritisch auseinandersetzen, um ein besseres Verständnis für die Bewahrung der Natur zu entwickeln.

Über dieses Thema wird international in verschiedenen Kontexten viel diskutiert (Horn & Bergthaller 2019; Leinfelder 2020; Sippl & Rauscher 2022; Sippl, Rauscher & Scheuch 2020). Die Fachdiskussion wurde angeregt durch die Wahrnehmung der Auswirkungen der Klimakrise und dabei wurde auf die Verantwortung der Menschen ihrer Zukunft gegenüber gelenkt. In unseren Tagen wird dringend ein „Neudenken der Mensch-Natur-Beziehung“ gebraucht ([CNL & Anthropozän](#)). Bei der Etablierung dieses Neudenkens spielt der schulische Unterricht eine enorm wichtige Rolle (Feld-Knapp 2014). Alle Fächer an der Schule müssten dazu einen Beitrag leisten, die Verantwortung im Umgang mit der Natur bewusst zu machen, um in der Zukunft entsprechend handeln zu können ([CNL & Anthropozän](#); [CNL & Fremdsprachenunterricht](#)). Unter den Fächern hat der Fremdsprachenunterricht einen besonderen Stellenwert, denn er kann offen gestaltet werden und sich aktuellen Themen widmen, deren Behandlung und Bearbeitung die Kinder und Jugendlichen für die Zukunftsverantwortlichkeit sensibilisieren ([CNL & Anthropozän](#); Feld-Knapp & Schoßböck 2009). Darüber hinaus eröffnet die Auseinandersetzung mit diesen Themen im Unterricht vielfältige Möglichkeiten für kulturelles Lernen. Dadurch werden die Lernenden über die eigene und die fremde Welt zum Nachdenken angeregt (Feld-Knapp 2009; Schweiger 2014).

Um WAS geht es? Um WEN geht es?

Die Hauptprotagonistin im Roman von Mirjam Wittig ist eine junge Frau, die sich aus der Großstadt aufs Land flüchtet. Ihr Leben in der Großstadt ist durch ihre Ängste und Unsicherheiten überlastet und verzweifelt hofft sie auf ein besseres, ruhigeres, ausgeglichenes Leben auf dem Lande. Sie erlebt interessante Begegnungen mit Menschen vor Ort, lernt das ländliche Leben kennen. Das Landleben zeigt sich jedoch für sie nicht weniger aufreibend als ihr früheres Leben und auch in diesem ländlichen Milieu in der Abgeschiedenheit der Berge holen sie auch die inneren Widersprüche ein, mit denen sie bereits zuhause zu kämpfen hatte. Der Roman stellt eine Rahmengeschichte dar, die Handlung erstreckt sich zwischen dem Prolog und dem Epilog. Im Prolog wird der Weg von Noa mit der Bahn aus der Großstadt auf das Land beschrieben. Unterwegs werden ihre Ängste wach und sie spürt wieder die alte Druckwelle, die sie ihr Leben erschwert und belastet. Im Roman werden ihre Aktivitäten auf dem Land, wie sie Herde begleitet, Schafe hütet, bildhaft dargestellt. Ihr wird in ihrer Gastfamilie viel erklärt, aber sie lernt mit der Zeit, auch allein bewusst mit ihrer Umgebung und mit ihrem Leben umzugehen. Aus einer naiven Beobachterin wird sie zu einer selbstbewussten Kennerin des ländlichen Lebens. Je mehr sie davon erfährt, desto kritischer wird ihr Blick auf ihre Umgebung. Sie versteht, welcher Gefahr das schöne ländliche Milieu und die schöne Natur ausgesetzt sind. Sie hat Mitleid mit den Einheimischen wegen der Auswirkung von Hitze oder Flut. Im Prolog nimmt sie die einst idyllischen Wiesen, die durch ihre Schönheit viele Touristen in die Gegend lockten, sehr traurig wahr. Da war kaum Grün, lang und fast grau standen die Büschel im Licht. Beim Gehen knirschte es von hartblättrigen Kräutern, und nur der Geruch verriet, dass da wirklich noch

etwas frisch war und wuchs. Sie verabschiedet sich vom Land und kehrt in die Großstadt zurück.

Didaktik

WER ist die Zielgruppe? WER sind mögliche Kooperationspartner?

Dieses Lernszenario eignet sich für eine Zielgruppe auf der Sekundarstufe II. im fremdsprachigen DaF-Unterricht ab der zehnten Klasse mit Sprachkenntnissen auf B2-Niveau.

WARUM ist dieses Thema relevant für *CultureNature Literacy*? WOHIN geht es?

Dieses Lernszenario trägt zur Sensibilisierung für die Wahrnehmung der Auswirkungen der Klimakrise und für den Umgang mit Ängsten und inneren Widersprüchen bei (CNL & Anthropozän; CNL & Fremdsprachenunterricht). Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung der sprachlichen Handlungsfähigkeit der Lernenden. Die sprachliche Basis wird vor allem im Bereich der Lexik erweitert, die sprachlichen Kompetenzen werden integriert gefördert. Die Sprachhandlungen im rezeptiven und produktiven Bereich werden im Gleichgewicht gehalten. Das Lernszenario verfolgt auch fächerübergreifende Ziele und leistet einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden. Unter Berücksichtigung der vier Kompetenzbereiche des GreenComp (Bianchi, Pisiotis & Cabrera 2022, 14 f.) können die Lernenden mit diesem Lernszenarium

- anerkennen, dass die Menschen ein Teil der Natur sind, und die Bedürfnisse und Rechte anderer Arten und der Natur selbst achten, um gesunde und widerstandsfähige Ökosysteme wiederherzustellen und zu regenerieren;
- Informationen und Argumente bewerten, Annahmen identifizieren, den Status quo anfechten und überlegen, wie der persönliche, soziale und kulturelle Hintergrund das Denken und die eigenen Schlussfolgerungen beeinflusst;
- nachhaltige Zukunftsszenarien visualisieren, indem alternative Szenarien erdacht und entwickelt und die Schritte identifiziert werden, die erforderlich sind, um eine bevorzugte nachhaltige Zukunft zu verwirklichen.

WANN, in welchem Zeitraum findet das statt?

Dieses Lernszenario wird im Rahmen eines Projektes bearbeitet, das sechs Schultage umfasst. Die Lernenden werden ggf. vom regulären Unterricht befreit und widmen sich unter der Leitung ihrer Deutschlehrkraft der Arbeit im Projekt. Die Projektziele werden vor dem Beginn des Projektes mit den Lernenden vereinbart und ausdiskutiert. Nach dem Abschluss der Projektarbeit werden die Ergebnisse nachbereitet und reflektiert. Die Lernenden können in unterschiedlichen Textsorten über ihre Erfahrungen und persönlichen Eindrücke berichten. Sie lesen den

Roman individuell vor Projektbeginn und sie sammeln Informationen über die Autorin und über die Wahrnehmung des Romans in der Öffentlichkeit.

WIE ist vorzugehen?

Erster Projekttag / Vorbereitung auf die textbasierte Arbeit

Schritt 1: Der erste Schritt dient zur Aktivierung der Vorkenntnisse, zur Steigerung der Motivation und bereitet inhaltlich und sprachlich die Lernenden auf die textbasierte Arbeit vor. Die Lernenden arbeiten in Kleingruppen und sammeln ihre eigenen Erfahrungen auf dem Lande und in einer Großstadt (die Gedanken können auf Padlet oder Evernote festgehalten werden). Sie erfassen Ähnlichkeiten und Unterschiede, Vor- und Nachteile. Dabei greifen sie die Problematik der Klimakrise auf und sammeln eigene Erfahrungen aus den beiden Kontexten, sie bringen konkrete Beispiele, die sie eventuell auch bildhaft darstellen. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden im Plenum präsentiert und zur Diskussion gestellt. Zum Schluss plädieren die Lernenden für ihre eigenen Vorlieben und in einer Debatte versuchen sie einander zu überzeugen.

Schritt 2: Der Begriff der Klimakrise wird in den Mittelpunkt gestellt. Die Lernenden äußern sich aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen zum Begriff.

Schritt 3: Die Lernenden arbeiten in Kleingruppen und führen Rechercharbeit im Internet durch. Sie suchen nach Zeitungsartikeln, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven und in unterschiedlichen Kontexten mit dem Begriff der Klimakrise befassen. Die Gruppen wählen jeweils einen Sprecher oder eine Sprecherin, der oder die die Ergebnisse der Rechercharbeit im Plenum vorstellt.

Schritt 4: Der Begriff der Klimakrise wird im Plenum erfasst und ihre typischen Merkmale werden beschrieben.

Schritt 5: Die Problematik der Klimakrise wird auf die persönliche Ebene übertragen und eigene Erfahrungen und Erlebnisse werden diskutiert.

Zweiter Projekttag / Textbasierte Arbeit

Schritt 1: Die Lernenden besprechen im Plenum die Struktur des Romans. Dabei wird die Funktion des Prologs und des Epilogs bewusst gemacht und die Entwicklung der Handlung im Spannungsfeld zwischen dem Prolog und dem Epilog reflektiert. Darauffolgend werden die Protagonist*innen des Romans charakterisiert.

Schritt 2: Die Lernenden suchen nach den Motivationsgründen der Hauptprotagonistin für ihre Flucht aufs Land. Sie lernen ihre Probleme in der Großstadt kennen.

Schritt 3: Die Lernenden tauschen sich über das ländliche Leben anhand der Darstellungen der Protagonist*innen aus.

Schritt 4: Die Lernenden tauschen sich über das Leben in einer Großstadt anhand der Darstellungen der Protagonist*innen aus.

Schritt 5: Die Lernenden arbeiten in zwei Gruppen und erstellen auf der Grundlage der Ergebnisse des Austausches jeweils ein Poster.

Dritter Projekttag / Textbasierte Arbeit

Schritt 1: Die Lernenden suchen in Paaren im Text nach sprachlichen Mitteln zur Beschreibung der Klimakrise. Sie erstellen eine Wortliste und diese wird miteinander verglichen und gegenseitig ergänzt. Die Wortliste kann mithilfe von Wordwall oder Mindmeister zusammengestellt werden.

Schritt 2: Die Lernenden setzen die Begriffe „Hitze“ und „Flut“ in Verbindung mit der Klimakrise; in Paaren erklären sie den Zusammenhang zwischen „Hitze“ und „Klimakrise“ bzw. zwischen „Flut“ und „Klimakrise“.

Schritt 3: Arbeit am Titel des Romans „An der Grasnarbe“: Die Lernenden erschließen die konkrete und übertragene Bedeutung des Titels. Die Lernenden überlegen sich in Paaren, wie sie den Roman noch betiteln könnten. Sie bringen Argumente für ihre Vorschläge, über die im Plenum diskutiert wird.

Schritt 4: Vorbereitung der Befragungsinstrumente für die nächsten Projektstage. Die Lernenden stellen eine Sammlung von Fragen für eine Umfrage zusammen, die in einer Großstadt und auf dem Lande durchgeführt wird. Die Fragen können in Google Forms festgehalten werden. Die Lernenden bilden Arbeitsgruppen, die die Befragungen durchführen. In der Umfrage wird auf die Zufriedenheit und Unzufriedenheit der Menschen in einer Großstadt und auf dem Lande und auf ihre Einstellungen zur Klimakrise eingegangen. In die Befragung werden unterschiedliche Altersgruppen mit einbezogen. Die Datenerhebung erfolgt vor Ort in einer Großstadt (Tag 4) und in einem ländlichen Milieu (Tag 5). Die Exkursionen werden von der Lehrkraft organisiert und geleitet.

Vierter Projekttag / Exkursion in einer Großstadt

Schritt 1: Die Lernenden sind unterwegs in einer Großstadt, führen ihre Umfrage durch und beobachten das Leben in der Großstadt. Die Beobachtungen werden festgehalten und dokumentiert. Dabei kann Google Forms genutzt werden.

Fünfter Projekttag / Exkursion auf dem Lande

Schritt 1: Die Lernenden sind unterwegs auf dem Lande und führen ihre Umfrage durch und beobachten das Leben auf dem Lande. Die Beobachtungen werden festgehalten und dokumentiert. Dabei kann Google Forms genutzt werden.

Sechster Projekttag / Auswertung und Reflexion der eigenen Erfahrungen

Schritt 1: Die Lernenden stellen die Ergebnisse ihrer Umfragen vor und diskutieren diese. Bei der Vorstellung können Canva oder PowerPoint-Präsentationen eingesetzt werden. Die Lernenden reflektieren ihren Wissenszuwachs und formulieren eine eindeutige Stellungnahme, ob die Ziele des Projektes erreicht wurden und ob die Projektarbeit für sie gewinnbringend

und lehrreich war. Die Diskussion verläuft im Plenum. Die Meinungen werden miteinander konfrontiert und auf einen Nenner gebracht. Die Diskussion wird von der Lehrkraft moderiert.

Schritt 2: Die Problematik der Klimakrise wird auf die persönliche Ebene der Lernenden übertragen. Die Lernenden erhalten eine schriftliche Aufgabe zur Erfassung eines Berichtes mit dem Titel, welche Gefahr die Klimakrise für die Menschen bedeutet und was Menschen dagegen tun können. Für diese schriftliche Arbeit erhalten die Lernenden eine längere Zeit und aufgrund der Berichte können sie eine Zeitung zusammenstellen, die für die Öffentlichkeit der Schule mit der Teilnahme ihrer Eltern vorgestellt wird.

WOMIT wird gearbeitet?

Für das Lernszenarium sind folgende Materialien notwendig: der Roman, Internetzugang, Flipchartpapier zur Posterbildung, Stifte und Computer.

Digitale Tools, die für das Lernszenarium genutzt werden können: Padlet, Evernote, Wordwall, Mindmeister, Canva, PowerPoint und Google Forms.

WO findet das Lernszenarium statt?

Im Klassenzimmer und an einem außerschulischen Lernort (Stadt und Land). Hinweis an Lehrkräfte, dass Exkursion zu planen ist.

Literatur

Primärliteratur

Wittig, Mirjam (2022). *An der Grasnarbe*. Suhrkamp Verlag.

Sekundärliteratur

Bianchi, Guia; Pisiotis, Ulrike & Cabrera, Marcelino (2022). *GreenComp. Der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit*. Hrsg. von Yves Punie & Margherita Bacigalupo, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. DOI: 10.2760/13286

Feld-Knapp, Ilona (2014). *Universitäre DaF-Lehrerbildung in Ungarn im Spannungsfeld von Traditionen und neuen Herausforderungen*. Iudicium.

Feld-Knapp, Ilona (2009). Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen. Überlegungen zu kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen im DaF-Unterricht. In Lydia Böttger, András Masát & Ellen Tichy (Hrsg.), *Jahrbuch der ungarischen Germanistik 2008*. GUG & DAAD, 60–73.

Feld-Knapp, Ilona & Schoßböck, Judith (2009). Textwelten erkennen lernen. Zu notwendigen Lehrendenkompetenzen bei der Arbeit mit aktueller österreichischer Gegenwartsliteratur im DaF-Unterricht. In Hans-Jürgen Krumm (Hrsg.), *Theorie und Praxis. Österreichische Beiträge zu Deutsch als Fremdsprache. 13/2009. Schwerpunkt: Lesen. Prozesse, Kompetenzen, Förderung*. Studienverlag, 115–135.

Horn, Eva & Bergthaller, Hannes (2019). *Anthropozän zur Einführung*. Junius.

Leinfelder, Reinhold (2020). Das Anthropozän – mit offenem Blick in die Zukunft der Bildung. In Carmen Sippl, Erwin Rauscher & Martin Scheuch (Hrsg.), *Das Anthropozän lernen und lehren*. Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 9), 17–65. DOI: <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.130>

Schweiger, Hannes (2014). Begegnungen mit Vielfalt. Sprachliches und kulturelles Lernen mit Literatur im Fremd- und Zweitsprachenunterricht. *Deutsch als Fremdsprache* 51, 76–85.

Sippl, Carmen & Rauscher, Erwin (Hrsg.) (2022). *Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren*. Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 11) DOI: <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.110>

Sippl, Carmen; Rauscher, Erwin & Scheuch, Martin (Hrsg.) (2020). *Das Anthropozän lernen und lehren*. Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 9) DOI: <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.130>

Gütekriterien | SDGs

Nachhaltigkeit: Das Lernszenarium lädt zur Sensibilisierung für die Wahrnehmung der Auswirkungen der Klimakrise auf das Leben der Menschen ein.

Inklusion: Das Lernszenarium kann an besondere Bedürfnisse angepasst werden.

Digitalität: Digitale Medien können einerseits bei der Recherchearbeit, andererseits bei der Durchführung der Aktivitäten während der Projektarbeit eingesetzt werden.

Zielgruppensprecherung: Das Lernszenarium richtet sich an Lehrende der Sekundarstufe II. im fremdsprachigen DaF-Unterricht.

SDG: SDG 15 (Leben an Land) und SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden)

Autorinnen

Ilona Feld-Knapp, Prof. Dr.

Ordentliche Universitätsprofessorin an der Eötvös Loránd Universität in Budapest. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Fremdsprachendidaktik, der Sprachenpolitik, der Angewandten Textlinguistik und der Nachwuchs- und Begabtenförderung. Sie ist Präsidentin des Ungarischen Deutschlehrerverbandes.

Kontakt: knapp.ilona@btk.elte.hu

Gabriella Perge, Dr.

Universitätsoberassistentin an der Eötvös Loránd Universität in Budapest. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Fremdsprachendidaktik und der Erforschung der individuellen Mehrsprachigkeit unter institutionellen Rahmenbedingungen. Sie ist Generalsekretärin des Ungarischen Deutschlehrerverbandes.

Kontakt: perge.gabriella@btk.elte.hu

Zitiervorschlag für diesen Beitrag:

Feld-Knapp, Ilona; Perge, Gabriella (2024): Flucht aufs Land. Der Mensch im Spannungsfeld von inneren Widersprüchen und Auswirkungen der Klimakrise. Mirjam Wittig, *An der Grasnarbe*. In: *CultureNature Literacy für den Unterricht. Next-Practice-Beispiele für Schule und Hochschule*. <https://cni.ph-noe.ac.at/projektvorhaben/lernszenarien>

Das Projekt *CultureNature Literacy* wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser*innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. | Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

www.ph-noe.ac.at | <https://cni.ph-noe.ac.at/>